

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 7

Artikel: Vorgestern, gestern, heute : 9. Das Abenteuer in Mexiko
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

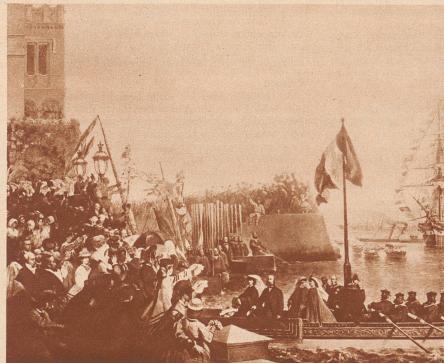


Kaiser Franz Josef mit seinen Brüdern. Von links nach rechts: Erzherzog Karl Ludwig, Erzherzog Ludwig Viktor, Kaiser Franz Josef, Erzherzog Maximilian, der spätere Kaiser von Mexiko (1832–1867).

L'Empereur François-Joseph et ses frères. De gauche à droite : Les archidiucs Karl-Ludwig, Ludwig-Viktor, l'Empereur François-Joseph, l'archidiuc Maximilien (1832–1867) qui fut plus tard Empereur du Mexique.

Auch über Europa hinaus suchte Napoleon III. seinen Ruhm auszudehnen. Im Oktober 1860 eroberten die Franzosen gemeinsam mit den Engländern die chinesische Hauptstadt Peking. Die alten Absichten Frankreichs, sich in Hinterindien festzusetzen, ließen Napoleon 1862 den Grund zu der Kolonie Cochinchina legen. Im

Zusammenhang mit diesen Unternehmungen stand auch sein mexikanisches Abenteuer. Schon immer hatte er sein Augenmerk auf Mexiko als ein Land großer Möglichkeiten gerichtet. Jetzt lagen die Vereinigten Staaten seit dem Frühjahr 1861 im Bürgerkrieg, und die Gelegenheit schien Napoleon günstig, jenseits des Ozeans, neben dem germanischen Staate ein lateinisches Kaiserstum zu gründen. Er versprach sich davon ausreichende wirtschaftliche Vorteile. In dem zerrißten Lande stritten damals zwei Präsidenten, der Klerikale Miramon und der Liberale Juarez. Andauernde Klagen kamen nach Europa über die gewissenlosen Handhabungen Frankreichs und die Ausbeutung der Feinden. Daher schlossen im Oktober 1861 Frankreich, England und Spanien einen Vertrag zum Schutz ihrer Untertanen in Mexiko und unternahmen eine bewaffnete Expedition. England und Spanien zogen sich dann aber bald wieder aus, weil sie nicht die mass- und zägellosen Geldforderungen Frankreichs, wo sogar Hofkreise mit den Bankiers zusammen das Geschäft betrieben, unterstützen mochten. Napoleon aber wollte ein Kaiserstum, natürlich unter französischem Einfluß, errichten, für das



Ankunft des Kaisers Maximilian und seiner Gemahlin Charlotte am 4. April 1864 an der Küste von Mexiko.

(Gemälde von Cesare dell'Acqua), Historia-Photo

Arrivée au Mexique de l'Empereur Maximilien et de l'impératrice Charlotte, sa femme, le 4 avril 1864, d'après le tableau de dell'Acqua.

DAS ABENTEUER IN MEXIKO



Die Erschießung Kaiser Maximilians von Mexiko am 19. Juni 1867. Links von ihm Mejia, rechts Miramon, der Gegenspieler von Juarez.

Exécution de l'empereur Maximilien et de ses derniers fidèles Mejia et Miramon, le 19 juin 1867, d'après le tableau de Manet.

(Gemälde von Ed. Manet) Historia-Photo



von Belgien. Als Hilfe, fuhr sie nach Mexiko und kam dort im März 1867 unter nützlichem Vorwande seine Truppen zurück und Maximilian im Stich ließ. Vergeblich war Charlotte von Belgien, die opferbereite Gattin Maximilians, nach Paris und Rom gereist. Sie verfiel dann in unheilbaren Wahnsinn, aus dem sie erst im Jahr 1927 durch den Tod erlöst wurde.

Unglücklicherweise ließ sich Maximilian durch sein Ehrgemüth bestimmen, einen diplomatischen Kriegserlass zu erlassen. Er wurde jedoch nach Verrat in Querétaro gefangen, von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und am 19. Juni 1867 standrechtlich erschossen. So war für Napoleon das Ergebnis des mexikanischen Abenteuers lediglich die Minde rung seines Ansehens in Europa, eine gewaltige Verschuldung des Staates und die Zerrüttung der militärischen Einrich tungen.

L'Impératrice Charlotte du Mexique (1840–1927), fille du Roi des Belges. Quand les Français du général Bazaine quittèrent le Mexique, l'Empereur trouva en difficulté. L'Impératrice se rendit alors en France pour supplier de leur conserver son aide. La nouvelle de l'exécution de son époux – Rome – fut cause de sa démente, qui ne la quitta qu'avec la vie, 60 an-

er bereits den österreichischen Prinzen Erzherzog Ferdinand Maximilian, den Bruder Kaiser Franz-Josephs, ausgeworfen. Die französischen Truppen überreichten dem Sohn eines armen Indianers, Präsident der Republik wurde und als solcher schaute gegen die Klerikalen vorging, die Klostern aufhielt, Kirchengüter einzog und die Trennung von Staat und Kirche verhinderte, schuf er sich leidenschaftliche Feinde. Im Schutze der französischen Kanonen aber erhoben sich die Klerikalen gegen Juarez. Die Franzosen erstritten im Mai 1863 das tapfer verteidigte Puebla und zogen im Juni 1863 in die Hauptstadt ein. Eine provisorische Regierung bot Maximilian die erbliche Kaiserkrone an. Dieser, begierig nach großem Taten, träumte davon, die große Zeit der Habsburger über Karl V. zu erneuern. Nachdem er sich mit Pius IX. über die Kirchenfrage verständigt und sich in Rom dessen Segen geholt hatte, kam er und hielt im Juni 1864 seinen Einzug in die Hauptstadt. Den weitgreifenden Hoffnungen aber folgte bald bittere Enttäuschung. Maximilian konnte keinen festen Anhang gewinnen. Es fehlten ihm die ausreichenden Truppen gegen Juarez, der reichlich Unterstützung von Nordamerika her erhielt und als die Verbündeten Staaten von ihrer inneren Kriegsnot (Sesessionskrieg) befreit waren, führten sie eine so drohende Sprache, daß Napoleon im März 1867 unter nützlichem Vorwande seine Truppen zurückzog und Maximilian im Stich ließ. Vergeblich war Charlotte von Belgien, die opferbereite Gattin Maximilians, nach Paris und Rom gereist. Sie verfiel dann in unheilbaren Wahnsinn, aus dem sie erst im Jahr 1927 durch den Tod erlöst wurde.

Unglücklicherweise ließ sich Maximilian durch sein Ehrgemüth bestimmen, einen diplomatischen Kriegserlass zu erlassen. Er wurde jedoch nach Verrat in Querétaro gefangen, von einem Kriegsgericht zum Tode verurteilt und am 19. Juni 1867 standrechtlich erschossen. So war für Napoleon das Ergebnis des mexikanischen Abenteuers lediglich die Minde rung seines Ansehens in Europa, eine gewaltige Verschuldung des Staates und die Zerrüttung der militärischen Einrich tungen.

L'expédition du Mexique

Des moins grecs brûlés par des moins orthodoxes avaient, on s'en souvient, déterminé la guerre de Crimée. La cause première de l'intervention française au Mexique fut également une question d'étrangers molestes. Des sujets français, anglais et espagnols avaient été malmenés par le général Benito Juarez, président du Mexique. Les gouvernements respectifs de ces trois pays, qui étaient alors dans un état de paix diplomatiques aux armes, la France se trouva isolée. Elle aurait certes pu renoncer à ce geste, mais trois autres raisons l'y poussirent. Raison économique: Une créance, entassée d'autant que le général Juarez refusait de payer à l'école. Ce honnête nauton, honnête homme, fut un héros selon les autres, fut soutenu par les pauvres publics plus que jamais Français ne le fut. Le duc de Mony avait-il intérêt à l'affaire? Dans tous les cas l'ordre des Incas travaillait les imaginations des spéculateurs. Raison politique: L'empereur Maximilien, qui était un homme à visages multiples. Ses troupes avaient obligé le général Miramon à démissionner et à s'enfuir. Le leader des cléricaux vint faire des offres à Napoléon III. Ce prince fut séduit par la

petite perspective d'établir, en Amérique, un empire latin capable de contre-balancer l'influence des Etats-Unis. Raison sentimentale et religieuse: L'impératrice Eugénie voulut jouer les Isabelle la Catholique et «planter l'étendard de la foi dans un Mexique infidèle».

L'expédition, plus mal organisée encore que ne le fut celle de Crimée, fut un désastre. Les troupes françaises, qui étaient exceptionnellement bien reçues en libérateurs, ils furent accueillis à corps de canon. Eprouvés par les féroces et la dysenterie, ils eurent à soutenir le siège meurtrier de Puebla qu'ils occupèrent en 1863. Mais il se produisit peu après, sans raison apparente, une révolte dans le Mexique intérieur. Mais Bazaine, qui avait épousé une Mexicaine, espérait-il supplanter l'empereur? Quoi qu'il en soit, le Mexique était pauvre et les soldats réclamaient leur solde. Les troupes françaises regagnèrent leur pays, laissant le Mexique proie à de terribles difficultés. Juarez et ses partisans battirent les troupes impériales. Maximilien fut pris et fusillé avec ses deux fils, Miramon et le général Mejia le 19 juin 1867.

9

Aus der Artikelreihe:
«Vorgestern
Gestern
Heute»



Carlos Benito Juarez (1806–1872), indianischer Abstammung, war ursprünglich Lehrer, wandte sich dann der politischen Laufbahn zu und wurde als Führer der Liberalen der Gegenpartei der klerikalistischen Minimilian. Als Frankreich Mexiko besetzte und das Zustandekommen eines Kaiserstums unter Maximilien ermöglichte, erfüllte. Von den Vereinigten Staaten geschützt, kehrte er jedoch 1866 wieder zurück, führte einen erfolgreichen Kampf gegen die Kaisertruppen und unterschrieb das Todesurteil des gefangenen Kaisers.

Carlos Benito Juarez (1806–1872). D'origine indienne et d'un très modeste extraction, il devint, par son énergie et sa volonté, le chef des libéraux. Quand Maximilien monta sur le trône, il fut obligé d'enfuir aux Etats-Unis. Il rentra dans son pays, en 1866, à la tête de nombreux partisans et soutint une lutte victorieuse contre les forces de l'usurpateur.

Historia-Photo



Das Cruz-Kloster, durch dessen Tore der verräderische Lopez die republikanischen Truppen nach Quarantaine gezwungen, wodurch Kaiser Maximilian in die Hände seiner Feinde gespielt wurde.

Le cloître de Cruz dont le traître Lopez ouvrit les portes aux troupes de Juarez, livrant ainsi l'Empereur Maximilien à ses ennemis.